



Hwang Sok-Yong

Die Lotosblüte

Roman

Aus dem Koreanischen von Ki-Hyang Lee

496 Seiten / broschiert

14,00 € (D) / 14,40 € (A) inkl. MwSt.

ISBN 978-3-95890-373-9

Erscheint: Juni 2021 als EUROPA POCKET-Ausgabe im
EUROPA VERLAG

Ein sinnliches Meisterwerk und eine Odyssee der Gefühle

Hwang Sok-yong entführt den Leser in das Asien des 19. Jahrhunderts, in eine Welt des Opiumhandels und der Prostitution: Von der Stiefmutter verkauft, auf einem Handelsschiff nach China gebracht – Shim Chong ist erst 15 Jahre alt, als sie sich plötzlich als Zweitfrau eines alten Chinesen auf dem Festland wiederfindet. Lenhwa, Lotosblüte, heißt sie jetzt, und alles ist so furchtbar anders, als sie es gewohnt ist – bis sie eines Tages entdeckt, dass auch sie ihr Leben in die eigenen Hände nehmen kann.

Zur Hardcover-Ausgabe 2019 erschien u.a. diese Pressestimmen zu

DIE LOTOSBLÜTE:

"Hwang überblendet im Binnenraum der Rotlichtbezirke geschickt das Machtgefälle zwischen Geschlechtern, Ländern und Ideologien und entlarvt so eine koloniale und patriarchale Modellierung von Sinnlichkeit."

FAZ | 12.09.2019 |

Der Autor: Hwang Sok-yong wurde 1943 im damaligen Mandschukuo (heute China) geboren. Schon als Jugendlicher gewann er mehrere Schreibwettbewerbe, brach aber die Schule ab, um als Wanderarbeiter auf Baustellen und in Fabriken Land und Leute seiner Heimat kennenzulernen. Als Philosophiestudent engagierte er sich im Widerstand gegen die Militärdiktatur und für den Schutz von Arbeiterrechten. Die Auseinandersetzung mit der politischen Unterdrückung und ökonomischen Ausbeutung durch die militant antikommunistische Regierung Südkoreas sollte ab den frühen 1970er-Jahren kennzeichnend für sein Werk werden. Wegen Verstoßes gegen das „Sicherheitsgesetz“ wurde er 1993 in Seoul zu sieben Jahren Haft verurteilt, 1998 vom neugewählten Präsidenten Kim Dae-jung begnadigt. Eine Verarbeitung des Gefängnisaufenthalts ist der Dissidentenroman *Der ferne Garten* (1999). Seither hat Hwang in einer Reihe von Romanen, unter anderem *Die Lotosblüte* (2003) und *Prinzessin Bari* (2007), seine bisherigen Interessen mit dem Thema der internationalen Migration verknüpft, während er gleichzeitig verstärkt auf Stoffe und Motive aus der vormodernen koreanischen Erzähltradition zurückgreift. Mit zahlreichen nationalen und internationalen Literaturpreisen ausgezeichnet, gilt Hwang Sok-yong als Südkoreas aussichtsreichster Literatur-Nobelpreis-Kandidat.

Weitere Informationen zu Buch und Autor: bs@europa-verlag.com, Barbara Stang, PR i.A. EUROPA VERLAG / www.europa-verlag.com